

«ERBSE»

aktuell ...

Liebe Klotzscher und Hellerauer!

Das Vereinshaus „Zum Erbgericht“ (ehemals Klubhaus „Friedrich Wolf“) versteht sich als ein Bürgerhaus im Einzugsbereich Klotzsche und Hellerau. Hier können Sie mit Jung und Alt Interessantes und Schönes erleben.

In unseren vorgesehenen Kursen finden Sie verschiedene Neigungsinteressen für künstlerische, handwerkliche, körperliche und spielerische Tätigkeiten, für Musik, Kunst und Geschichte. Außerdem gibt es für Kinder und Familien Spielgruppen.

Wir laden Sie ein zu Vorträgen, Theater, Familientanz und zum gemütlichen Zusammensein. Wir stellen auch Räume für Familienfeiern und andere Veranstaltungen zur Verfügung. Unsere Kegelbahn kann täglich genutzt werden, wir suchen noch Interessenten zur Gründung eines Kegelvereins.

Bestellungen, Anmeldungen, Informationen dienstags von 10–18 Uhr im Vereinshaus „Zum Erbgericht“, 8080 Dresden, Hauptstraße 55 oder telefonisch 585029

- Kursangebote**
- Fotografie
 - Keramik für Kinder
 - künstlerische Textilgestaltung
 - Schneidern
 - Kosmetik
 - Malen (Erwachsene und Kinder)
 - Porgymnastik für alle (samstags 10–10.45 Uhr)

Unser Haus erhält im Februar/März voraussichtlich eine neue Heizungsanlage, deshalb erfolgt in diesen Monaten eine zeitweilige Schließung. Eine Bitte haben wir noch: tragen Sie auf Ihre Weise dazu bei, daß das Vereinshaus „Zum Erbgericht“ weiter mit neuem Leben erfüllt wird und als kommunale Einrichtung bestehen bleibt.

VEREINSHAUS »ZUM ERBGERICHT« · Hauptstr. 55 · 8080 Dresden · ☎ 585029

Olympiadesieger aus Klotzsche

Auch wenn Fußball, Tennis oder Leichtathletik massen- und kassenwirksamer sind als Schach oder gar Mathematik, so halten wir es für wichtig und auch ehrenvoll, jungen Klotzschern für ihr erfolgreiches Abschneiden bei der

MATHEMATIKOLYMPIADE
der 82. Oberschule herzlich zu gratulieren:

Yvonne Brodien	Klasse 5a
Berit Schulze	Klasse 5a
Holger Reiche	Klasse 5b
Tilmann Zimmer	Klasse 5c
Jörn Starruß	Klasse 7b
Gabriele Hahn	Klasse 7b

3. Plätze erzielten:

Sascha Schwarte	Klasse 4a
Peggy Dietze	Klasse 4b
Claudia Liebert	Klasse 4b
David Flor	Klasse 5c
Gösta Samulski	Klasse 6c
Maik Fischer	Klasse 6b



58 51 68

WENN SIE IM HEIDEBLATT
ANNONCIEREN WOLLEN.

Heideblatt-Verkauf

Im Moment ist ein Verkauf im Neubauviertel Alexander-Herzen-Straße leider noch nicht möglich, da die Kaufhalle von der SPAR-Handelskette übernommen wird und die Mitarbeiter verunsichert sind, ob sie und was sie dürfen oder nicht dürfen. Wir bitten daher um Verständnis, daß die Heideblatt-Ausgaben nur in den bisherigen Geschäften zu erwerben sind.



Impressum

Redaktion: B. Baetke, R. Hübner, G. Richter, G. & H. Martin
Herausgeber: H. Martin, Rostocker Straße 2
Druckerei: B. Henke

1. QUARTAL 1991

AUSGABE 3

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Klotzsche-Königswald im Winter

Liebe Klotzscher!

„Über sieben Brücken mußt du gehen ...“, dieser Text eines früher oft im Radio gehörten Liedes kommt einem ganz unwillkürlich beim Betrachten jener alten Fotografie des Klotzscher Eisenbahnviaduktes in den Sinn, besonders wenn man dabei Rückschau auf das verflossene Jahr 1990 hält. Über wieviel Brücken sind die Deutschen diesseits von Elbe und Werra in den vergangenen Monaten wohl gegangen und welche stehen ihnen noch bevor? So ein Jahr sollte nicht in Vergessenheit geraten, und das wird es sicher auch nicht. Da ging Geschichte durchs Land und ließ ihren Atem hautnah spüren, mit Aufbrüchen und Turbulenzen im Gefolge, die keinen unberührt ließen. Die Menschen gingen über eine Brücke, die von der Diktatur zur Demokratie führte. Gleich viermal wurde gewählt und so mancher mußte feststellen, daß auch diese Spielart gemeinschaftlichen Zusammenlebens

nicht frei von Handlungszwängen und Widersprüchen ist, fühlte sich den neuen Bedingungen unvermittelt ähnlich hilflos ausgeliefert wie ehedem der politischen Entmündigung durch die Machthaber. Es zeigt sich, daß ein Mehr an Engagement, an Toleranz bei der Suche nach Konsens und an Sachkenntnis bei der Akzeptanz objektiver Randbedingungen erforderlich ist, um mit dem ungewohnten politischen Instrumentarium bewußt umgehen zu können.

Ein anderer Brückenschlag mündet in der sozialen Marktwirtschaft, ein Weg, der vielen schwerfällt, bei dem das andere Ufer oft noch nicht in Sicht ist.

Die Situation ist bestimmt nicht einfach! Aber es sollte für das Jahr 1991 auch Hoffnung geben. Hoffnung, daß eines Tages auch die zweite Eisenbahnbrücke vor dem Klotzscher Bahnhof wieder errichtet sein wird, daß keine Eisenbahnleise mehr im Nichts endet.

Ralf Hübner

Klotzscher Zeitungsgeschichte (III)

Siegfried Bannack

Bei unserer Zeitungsgeschichte wollen wir noch einmal im Jahr 1903 verweilen.

Dieses Jahr brachte für Klotzsche ein beachtenswertes Ereignis der verkehrstechnischen Erschließung mit sich, das nicht nur in den Zeitungen für Aufsehen sorgte. Nachdem schon seit Jahren eine Straßenbahnverbindung mit der nahen Landeshauptstadt von den Einwohnern und vom Gemeinderat bei der königlich-sächsischen Amtshauptmannschaft gefordert worden war, kam es 1903 zum Bau einer Obuslinie vom Arsenal bis zur Deutschen Eiche. Der Dresdner Schmiedemeister Carl Stoll ließ die Anlage auf seine Kosten erbauen, und am 24. März 1903 fuhr der erste, festlich geschmückte Wagen nach Klotzsche. Es handelte sich bei dieser Obuslinie um eine der ersten in Europa, und sie nannte sich die schienlosen „Dresdner Haidebahn“.

Leider ließ die Begeisterung der Klotzscher und ihrer Gäste bald nach, und auch durch mancherlei Mißerfolge kam es 1904 im Juli zur Stilllegung der Linie. Von da ab verkehrte wieder der Pferdeomnibus wie vorher. Erwähnenswert ist noch, daß es Bestrebungen gab, den Obus entlang der Hauptstraße bis zur Schmiedeschänke an der Marsdorfer Straße als Nebenstrecke verkehren zu lassen und die Hauptlinie bis Lausa (Weixdorf) zu verlängern.

Nun etwas aus dem Jahre 1909. Da wurde im Gemeinderat beschlossen, daß Klotzsche mit elektrischer Energie „für Licht- u. Kraftzwecke“ zu versorgen sei. 1910 ist dieser Beschluß verwirklicht worden, und am 23. 12. 1910 konnte der erste Strom aus dem Netz entnommen werden. Es gab am 14. 1. 1911 ganze 44 Lichtanschlüsse und 10 Anschlüsse für Motoren. Als ehrenamtlicher Denkmalpfleger konnte ich erreichen, daß das letzte noch vorhandene Umspannhäuschen im alten Dorfkern als technisches Denkmal anerkannt wurde. Doch der ehemalige Stadtrat Orgosolka für sozialistische Kultur ließ dieses vom Verein Sächsischer Heimatschutz entworfene Häuschen vernichten.

Im Jahre 1910 wurde auch ein Höhenbolzennetz in Klotzsche installiert. Noch heute kann man an verschiedenen Häusern diese Höhenmarkierungen, die Vermessungszwecken dienen, erkennen.

Der Waldpark erhielt 1910 Anschluß an das Wasserleitungsnetz des von Ing. F. Salbach 1899 erbauten Wasserwerkes Klotzsche. Eine gußeiserne Gedenktafel erinnert am ehem. Wasserwerksgebäude Königsbrücker Landstraße 100 an diese Ingenieurleistung. Mit dem Wasseranschluß konnte das vor dem Musikpavillon befindliche Wasserbecken gespeist werden, und verschiedene Zapfstellen für Trinkwasser sind dann im Park errichtet worden.

Weiter wird berichtet, daß Herr Gustav Hermann Wolff, Kaufmann in Klotzsche, eine mechanische Schiebeleiter für die Feuerwehr stiftete und daß er dafür 1530,- M ausgab. Brände waren in diesem Jahr keine zu verzeichnen. Welch vorbildlicher Brandschutz schon damals!

Eine Volkszählung ergab am 1. 12. 1910 5181 Einwohner im Ort, die in 1842 Haushalten lebten. Es gab 495 bewohnte und 6 unbewohnte Gebäude.

Am 21. März 1910 verstarb in seinem Wohnhaus Goethestraße 9 der berühmte Bildhauer Prof. Johannes Schilling im 80. Lebensjahr. Er hat uns in Dresden viele Denkmale hinterlassen. So unter anderem die Quadriga auf der Oper und das Reiterstandbild König Johanns vor der Oper, die vier Tageszeiten an der Treppe zur Brühlschen Terrasse und das Semperdenkmal auf der Terrasse.

Wir übernehmen
die BERATUNG,
den VERKAUF
und EINBAU

von Nölting Markenküchen
einschl. moderner Technik
westdeutscher Fabrikate.



Fleiner Kofmann

Möbelwerkstatt
individuelle Anfertigung

William-Shakespeare-Straße 10
Dresden 8080 · Telefon 585688



Im nächsten Heft:
Klotzscher Straßenbahn-
geschichte

... KEIN BILD? ... KEIN TON?

ICH KOMME SCHON!

Reparatur von Farbfernsehern – STASSFURT, RAFENA, GRUNDIG, PHILIPS, SHARP im Außendienst bzw. in eigener Werkstatt. Andere auf Anfrage bzw. Vermittlung in Spezialwerkstätten mit Abholung/Anlieferung. Leihfernseher ab 1,- DM/Tag.

Einbau von PAL-Dekodern in Colormat/Colorett/Colortron (auch in noch guterh. Chromat). Preis ab 59,- DM zzgl. Einbaukosten und 14% Mwst. An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten.

Antennenbau, SAT-Anlagen. Spezialität: Videorecorder-Service.

Werkstatträume bzw. -objekt in Klotzsche zu mieten oder zu kaufen gesucht!

TV-HIFI-VIDEO ING. G. WINTRAKEN

Meisterbetrieb – Verkauf –
Kundendienst
Fritz-Reuter-Str. 4 u. 6,
Dresden, 8060
☎ 578170

Beabsichtigte Straßenumbenennung

Liebe Klotzscher! In einem Beitrag in der Tageszeitung „Die Union“, für den das Bürgerkomitee Klotzsche verantwortlich zeichnete, war kürzlich zu lesen, daß in Klotzsche einige Straßen von Umbenennungen betroffen sein werden. Nichts wäre gegen eine Rück- oder Neubenennung einzuwenden, wenn diese zwingend notwendig ist. Jedoch soll unsere alte Hauptstraße, die seit fast Menschengedenken diese Bezeichnung trägt, in naher Zukunft infolge Rückbenennung der Straße der Befreiung in „Hauptstraße“ anders benannt werden. Da trifft uns die Überlegung, ob und wie wir dies abwenden können, denn das wäre ein Eingriff in gewachsene Begriffe unserer Ortsanlage. Ehe wir uns also Gedanken machen über einen geeigneten Namen für unsere liebe alte Hauptstraße, wollen wir in Eingaben an das Dezernat Stadtplanung/Straßennamen Namensmöglichkeiten für die Straße der Befreiung nennen. Da diese ehemalige Hauptstraße nun 40 Jahre oder länger sowieso einen anderen

Namen hatte, muß sie nicht unbedingt zurückbenannt werden. Neustädter Boulevard, Freundliche Straße oder Dreikönigstraße sind auch Alternativen dazu.

Klotzsche, den 26. 1. 91

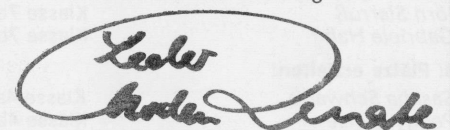
S. Bannack

Auch der weiteste Weg lohnt sich!



**HOCHWERTIGE
QUALITÄTS-LEDERBEKLEIDUNG**

Mäntel, Jacken,
Röcke, Kostüme, Hosen,
Motorradbekleidung usw.



Am Trobischberg 44 · O-8080 Dresden
(im Zoo-Markt HEINE)
Telefon/Telefax 58 41 96

In den folgenden Ausgaben möchten wir mit einer neuen Fortsetzungsreihe mit dem Titel „Im Blickpunkt“ beginnen, in der sich Handwerker, Gewerbetreibende und andere Selbstständige vorstellen, die sich neu im Klotzscher/Hellerauer Raum niedergelassen haben.

(Die Redaktion nimmt Veröffentlichungswünsche gern entgegen / Tel.: 585168 / 586775)

Folgende Fragen sollen im Mittelpunkt der Vorstellung stehen:

- Was verbindet Sie mit Klotzsche?
- Welche beruflichen Aufgabengebiete bzw. welche Leistungen bieten Sie an?
- Welche Wünsche/Ziele haben Sie für die nächste Zeit?

Im Blickpunkt

Dieter Klömich

Versicherungsmakler

Seit über 12 Jahren wohne ich mit meiner Familie in der Darwinstraße 8. Der Onkel meiner Frau (Oberlehrer Bernhard Zill) hat das Haus in der Richard-Wagner-Straße 8 im Jahre 1937 gekauft. Es sei an die Zeit erinnert, als in der Villa die Kurgäste ihre Sommerfrische verlebten oder wo russische Offiziere im Garten des Grundstückes einen Sammelplatz für gestohlene Fahrräder hatten. In den letzten Jahren mußte sehr viel Kraft und Liebe gegeben werden, um die Bausubstanz zu erhalten. Dadurch entstand aber ein Gefühl der Bodenständigkeit und des Verbundenseins. Damit Klotzsche wieder das wird, was es einmal war, eine blühende Villen- und Gartenstadt am Rande der Dresdener Heide, dafür möchte ich mit Hand anlegen, dafür lohnt es sich, tätig zu sein.

Ich habe im Mai 1990 ein Gewerbe für die Vermittlung von Versicherungen eröffnet. Nach 5jähriger Tätigkeit als Inspektor der Staatlichen Versicherung habe ich erkannt, daß es notwendig ist, daß der Kunde die Möglichkeit haben muß, auszuwählen unter den Versicherungsgesellschaften. Der Vertreter einer Gesellschaft ist ein Erfüllungsgehilfe dieser.

Das Berufsbild eines freien, unabhängigen, nicht an eine Gesellschaft gebundenen Versicherungsmaklers gab es bisher in Ostdeutschland nicht. Damit aber die Versicherungsmarktwirtschaft funktioniert, ist es unabdingbar, diese Berufsgruppe zu etablieren. Das Produkt Versicherung muß dem Kunden erklärt werden. Diese Beratungs- und Erklärungsintensität wird in den nächsten Jahren viel größer sein, weil Marktmechanismen unbekannt sind und die Vielfalt der neuen Versicherungen den Kunden verwirren. Der unab-

hängige Vermittler ist gerade deshalb ein unverzichtbarer Wegweiser, insbesondere für den gewerblichen und industriellen Kunden. Deshalb steht das Signé PHV für Privat & Handwerk & Versicherung. Diese Maklergruppe bildet das Dach für mein Büro und die Möglichkeit, mit 80 verschiedenen Versicherungsgesellschaften direkt für meine Kunden tätig zu werden. An meiner Seite stehen Mitarbeiter, die als Nebenberufler Erfahrungen im Versicherungswesen mitbringen, aber auch solche Leute, die von der Idee der Vermittlung begeistert sind und als freie Handelsvertreter in meinem Geschäft arbeiten.

Mein persönlicher Wunsch ist es, es möge sich so schnell wie möglich ein weiteres Büro für Versicherungsvermittlung niederlassen, damit die Klotzscher in ihrer persönlichen freien Entscheidung nicht eingeengt sind.

Für individuelle Beratung vereinbaren Sie bitte telefonisch, schriftlich oder persönlich einen Termin mit mir.



Ihr *he*

Partner der PHV-Gruppe

8080 Dresden · Darwinstraße 8
☎ 585802

Nach erfolgter Rekonstruktion haben wir unsere Bäckerei und Konditorei mit Café eröffnet.

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch*

Erweitertes Angebot

- heiße Hexe
- Eis
- Ausschank von Kaffee, Kakao, Tee
- Diabetikerbackwaren

und Service für Ihre Festlichkeiten

*Ihre Bäckerei und
Konditorei Tscheile*

Sattlerei Ullmann

8104 Weixdorf · Rathenastr. 14 · Tel. 584217
fertigt und repariert wie immer Vorzelte und Zelte.

New! Seit 1. 10. 90 Eröffnung unseres **Sportgeschäftes**
mit Verkauf von Zelten + Zubehör
Sportartikel u. Freizeitbekleidung.

Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–12 u. 15–18 Uhr (direkt an der Endhaltestelle der Straßenbahn Linie 7)

Die Herausgabe des „Heideblattes Nr. 3“ hat sich aus technischen Gründen leider verzögert. Wir bitten die Leser um Verständnis.



GERTRUD CASPARI



Im spitzen Winkel stehen in Klotzsche-Königswald sich gegenüber Schule, Post und Kirche. Synonyme für Erziehung, Dienstleistung und Glauben. Manch neuer Einwohner von Klotzsche mag sich fragen, wer war die Frau, die einer Straße ihren Namen verlieh. Wenn er dann auf dem neuen Friedhof ihre Grabstätte findet, liest er: „Gertrud Caspari, die Malerin des deutschen Bilderbuches“. Er sieht das Relief ihres Kopfes mit dem gütigen Gesichtsausdruck, das von dem Bildhauer Mund aus Chemnitz gestaltet wurde. – Gertrud Caspari lebte und wirkte 35 Jahre in Klotzsche. Geboren wurde sie am 22. 3. 1873 in Chemnitz als Tochter eines kunstsinnigen Garnhändlers. Die Mutter stammte aus einer bürgerlichen Advokatenfamilie aus dem Raum Flöha. Von Gertruds vier Geschwistern wurde der älteste Bruder, Walther Caspari, ein bekannter Kunstmaler in München.

Er war es auch, der sie später künstlerisch betreute und mit ihr die ersten bekanntesten Bilderbücher herausgab. Da der Vater sehr zeitig verstarb, zog Mutter Sophie mit den Kindern nach Bühlau bei Dresden. Der sparsame Haushalt wurde bestritten durch Zimmervermietung und Beköstigung für Studenten. Auch Gertrud Caspari steuerte etwas dazu bei, indem sie Stick- und Tapetenmuster, Stoffmuster und ähnliches entwarf. Sie hatte inzwischen die Kunstgewerbeschule Güntzstraße (jetzt Kupferstichkabinett) besucht, mit dem Ziel, Zeichenlehrerin zu werden. Bei einer ihrer häufigen und schweren Krankheiten hatte ein Kinderbesuch aus einer Spanschachtel erzgebirgisches Spielzeug aufgebaut ...: „Da sprang ein Brunnlein auf ...“, und ich beschloß, Bilderbücher zu illustrieren –, erzählte Gertrud Caspari später. Ihr erstes Buch hieß also: „Das lebende Spielzeug“, und dieses Buch schickte sie nach alphabetischer Verlegerliste geduldig und vergeblich von einem Verleger zum anderen bis zu dem Buchstaben „L“. Der Verleger Löwensohn in Fürth/Bayern übernahm dies Buch, und weil es „ankam“, bestellte er bald weitere. – 1913 zog Gertrud Caspari mit der ältesten Schwester und Mutter nach Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 3. Von ihrem Arbeitszimmer in der 2. Etage aus konnte sie weit über den damals noch kleinen Wald, über den Heller, bis zu den Türmen von Dresden sehen. Abends kamen aus dem gegenüberliegenden Wald Rehe und Hasen, und ein geliebter Spazierweg führte dort unter Birken zur Sonnenbank. Die Straßenbahn fuhr gerade bis zum Schänkhübel, und der Wirt bediente seine Gäste im Garten auf der anderen Straßenseite. Gertrud liebte ihren Luftkurort Klotzsche, seinen wunderschönen Wald, das Bad, in dem sie Stammgast war. Immer hatte sie einen Skizzenblock bei sich und sie zeichnete unterwegs Blumen und Bäume, Tiere und Kinder, immer wieder Klotzscher Kinder! Und viele von den damals gezeichneten Kindern leben noch heute unter uns und könnten erzählen von ihrem Bilderbuchschränk, in dem sie eine Dose mit Süßigkeiten verborgen hatte, für die geduligen kleinen Modelle.

So entstanden in langer Reihe 52 Bilderbücher. Zu vielen Büchern entwarf sie selbst den Text, der zum Teil von Adolf Holst in Verse gesetzt wurde. Etwa 3 Mio. Bücher wanderten in die Welt und wurden wegen ihrer Kinderträglichkeit, ihrer leuchtenden Farben und liebevollen Aussage geliebt und in ganz Europa, sogar bis nach China hin verbreitet. – Im Alter von 75 Jahren starb Gertrud Caspari im Friedrichstädter Krankenhaus, ungebrochen in ihrer Schaffensfreude, obgleich durch die Kriegsfolgen alle Originale ihrer Bücher verbrannten und sie ihre Wohnung mit der Einrichtung und ihren Sammlungen verlor. – Sie empfand ihre Künsterschaft dankbar als Gnade und Verpflichtung und stellte sie, auch als Erziehungsmöglichkeit, ganz in den Dienst der Kinder.

So ist die Lage der Gertrud-Caspari-Straße wohl gerechtfertigt: Schule – Post – Kirche.
(Neun von ihren Büchern erschienen in Neuauflagen beim Pawlak-Verlag 1985–1987)

GERTRAUD MÜLLER

Und bei uns?

Man spricht immer noch vom **Rheuma-Institut**, wenn man die Stadtambulanz Klotzsche meint. Jeder Klotzscher kennt es von früher, das Forschungsinstitut für Rheumatologie. Ich hatte das Glück, dort zu arbeiten und möchte diese Zeit in meinem Leben nicht missen.

1949 von Prof. Tichy gegründet, erlangte das Institut im Laufe der Zeit immer größere Bedeutung. Internist, Orthopäde, Zahnarzt, Labor, Röntgen und die physikalische Abteilung mit einer Sauna sorgten dafür, daß Diagnostik und Therapie in einer Hand blieben. Sogar eine kleine Bettenstation mit ca. 20 Betten auf der Greifswalder Straße gehörte dazu. Obwohl das Institut klein schien, war es doch über die Grenzen hinaus bekannt. Gastärzte aus der Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, Bulgarien, Rumänien, der Sowjetunion und natürlich auch Ärzte aus unserem Raum hospitierten im Institut. Professor Tichy, ein anerkannter Rheumatologe, war weltweit bekannt. In internationalen Fachzeitschriften veröffentlichte er wissenschaftliche rheumatologische Arbeiten, nicht nur in Europa, sondern auch in Nord- und Lateinamerika. Der Dokumentationsdienst

Rheumatologie wurde von ihm ausgearbeitet; er war für alle Studierenden und Ärzte, die wissenschaftlich arbeiteten, eine Fundgrube. Wir kannten Prof. Tichy auch als Menschen. Die Wirkung seiner Persönlichkeit war so stark, daß er von allen Institutsangehörigen verehrt wurde. Gelegentliche Uneinigigkeiten wußte er zu schlichten. Und so war das Arbeitsklima für uns alle ein gutes – wie es eigentlich sein sollte –.

Nach dem Tode von Prof. Tichy 1970 – vorher war das Institut nach seiner Emeritierung 1965 von Prof. Heidelmann, später kommissarisch von Dr. Altus, weitergeführt worden, und Prof. Tichy arbeitete nur noch wissenschaftlich in Bibliothek und Dokumentation – begann hinter den Kulissen das Gerangel um das Institut. Auf Beschluß des Ministeriums für Gesundheitswesen wurde es aus unverständlichen Gründen Ende 1974 aufgelöst, weil ein Forschungsinstitut für Medizinische Diagnostik (Labordiagnostik) geschaffen werden mußte. Der Gesundheitsminister Mecklinger versprach noch im Frühjahr 1974, daß das Gerücht über die Auflösung des Instituts nicht den Tatsachen entspräche. Als diese dann doch greifbar wurde, ist auf Eingaben von Betriebsangehörigen und einer Vielzahl von Patienten nichts erfolgt. Das Institut wurde trotz Erfordernis und erreichter Erfolge aufgelöst. Ein Teil wurde Stadtambulanz Klotzsche (Rheumaambulanz für Erwachsene und Kinder) der Poliklinik Mickten.

Der Rheumatismus steht aber immer noch an vorderster Stelle der Erkrankungshäufigkeit. Eine große Zahl der Rheumatiker wird Invalide, was enorme Kosten verursacht. Deshalb werden überall in der Welt Rheumazentren aufgebaut. Und bei uns?

Ursula Bunge
ehem. Chefsekretärin
bei Herrn Prof. Tichy

WENN SIE

Ihre
Fenster
kaufen,
ohne unseren Preis für
3-fach-Isolierverglaste

UNILUX

FENSTER • TÜRREN

zu kennen, sind Sie es
selbst schuld.

Stefan Baetke
8080 / Hauptstr. 80 / 586775
Geschäftszeit: Do. 14–18 Uhr

Suche handwerklich versierten Mitarbeiter.

VIDEO

Annelie Nöck

Boltenhagener Strasse

bietet ihren Videofreunden:

- ◆ Filme 1,– DM bis 3,– DM
- ◆ bei Rückgabe bis Folgetag 19 Uhr 1,– DM Rabatt
- ◆ Player 5,– DM
- ◆ Fernsehgerät 10,– DM
- ◆ **Unser Sparpack**
5 Filme leihen – 4 Filme bezahlen

Wir erheben keinen Mitgliedsbeitrag!

Schule heute – Hoffnung morgen

Mit der heutigen Ausgabe beenden wir die Vorstellung der Direktoren an Klotzscher und Hellerauer Schulen.



Sieglinde Sauer-Jädke
86. Oberschule
Alexander-Herzen-Str.
geb. 1945
Dipl.-Pädagoge
17 Dienstjahre
als Lehrer

persönliche Zielstellungen für ihre Arbeit sind u. a.

- Aufbau eines neuen Schultyps
- Stärkere Einbeziehung der Eltern über die Schulkonferenz bei der Neuprofilierung der Schule
- Entwicklung neuer Lerninhalte
- Umsetzung neuer Unterrichtsmethoden



An dieser Stelle gilt ein Dank **Frau Wehle**, die als amt. Direktorin der 82. Oberschule die Geschäfte bis zur Amtseinführung des neuen Direktors, Herrn Mader, mit Umsicht gelenkt hat.

Zur Vorstellung des Direktors der 82. Oberschule möchten wir einen Auszug aus einer württembergischen Zeitung vom Dezember des vergangenen Jahres veröffentlichen (siehe Artikel).

Pressesprecher Mader – Schulleiter in Dresden

Nach vier Jahren im Bietigheimer Rathaus zieht es ihn in seinen Traumberuf

BIETIGHEIM-BISSINGEN (ju). Josef Mader, Leiter des städtischen Amtes für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verläßt zum Jahreswechsel das Rathaus Bietigheim, um seine neue Stelle als Leiter einer polytechnischen Oberschule in Dresden anzutreten.

Der 40jährige sieht in der Möglichkeit, ein solches Amt in Ostdeutschland zu übernehmen, eine letzte Chance, ins Unterrichtswesen zu wechseln, aber auch eine große Herausforderung, die ihn reizt. Er hat in München Germanistik, Geschichte und Politik studiert und war von 1984 bis 1986 Sachgebietsleiter für öffentliche Arbeit im Rathaus von Gauting bei München. In Bietigheim-Bissingen wurde er unter zahlreichen Bewerbern zum Leiter des Presseamtes gewählt.



In finanzieller Hinsicht ist der Wechsel nach Dresden alles nur kein Aufstieg, das gilt zumindest für die erste Zeit. Er muß für den Anfang mit rund einem Drittel seines hiesigen Einkommens rechnen,

Unsere Praxis ist wieder geöffnet!

Montag – Donnerstag 8–13 und 15–18 Uhr
Freitag 8–12 Uhr und nach Vereinbarung

Dr. Hermine Poppe
Gisela Raschke
Zahnärztinnen

Königsbrücker Landstr. 68
O-8080 Dresden
☎ 584190

WAS GIBT ES SONST NOCH NEUES IN KLOTZSCHE?

Klotzscher Kitzinfos

Kurhaus – Nach Auskunft der Besitzer erfolgt derzeit schrittweise die Rekonstruktion mit dem Ziel, nach Möglichkeit den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Begonnen wird mit der Sanierung des Daches und der Außenfassade, um den Verfall aufzuhalten. Dann wird der große Saal für Veranstaltungen unterschiedlichster Anlässe rekonstruiert und nach dieser Fertigstellung die Gaststätte erneuert. Die Besitzerin hat uns gegenüber die Bitte geäußert, durch diese Veröffentlichung mitzuhelfen, daß durch die Bereitstellung von Dokumentationsmaterial durch die Bürger die Reko-Arbeiten am und im Kurhaus erleichtert werden (alte Ansichten, Fotos, Postkarten usw.).

„Wandlitz-Siedlung“ – Die so im Volksmund benannte Ansammlung von Einfamilienhäusern in der Nähe des Trobischberges schlummert weiter vor sich hin – trotz Wohnungsmangels zu 90 % unbewohnt! Eine Anfrage im Rathaus brachte folgende verkürzte Antwort: Erbauer ZMD – der Betrieb legt Kaufpreis und zukünftige Nutzer fest – Kaufpreis nach Schätzgutachten. Nun kann sich jeder selbst eine Antwort geben auf die Frage nach Sinn oder Unsinn, Fähigkeit oder Unfähigkeit, Sparsamkeit oder Verschwendung, Planwirtschaft oder Marktwirtschaft.

„Quelle“ in Klotzsche – In der ehemaligen Fleischerei auf der Boltenhagener Str. ist eine Quelle-Agentur eingerichtet worden. Freuen kann man sich, daß endlich wieder etwas Neues entstanden ist. Trotzdem fragen sich viele Bürger, ob es nicht wichtigere Bedürfnisse in Klotzsche zu befriedigen gäbe als die von Super-Versandhaus Quelle.

• Gilla Gesundbrunnen •

Das Ärztehaus in Klotzsche, Goethestraße 18

Seit 1. 1. 1991 arbeiten wir in freier Niederlassung für alle Kassen.

Kinderarztpraxisingemeinschaft

Frau H. Geißler
Fachärztin für Pädiatrie

	Mo.–Fr.	8–11 Uhr	☎ 585159
	Di.–Do.	16–18 Uhr	

Herr Dipl.-Med. N. Grumbach
Facharzt für Pädiatrie

	Mo.–Fr.	8–11 Uhr	☎ 584388
	Di.–Do.	16–18 Uhr	

Notfalldienst Fr. 16–17 / Sa. 10–11 Uhr und nach Vereinbarung

Praxisingemeinschaft Allgemeinmedizin

Frau Dipl.-Med. R. Damaschke
Fachärztin für Allgemeinmedizin

	Mo.–Fr.	8–12 Uhr	☎ 584341
	Mo.–Do.	16–18 Uhr	

Reisemedizinische Beratung und Impfung nach Vereinbarung

Herr Dr. med. K. D. Albl
Facharzt für Allgemeinmedizin
und Chirotherapie

	Mo.–Fr.	8–12 Uhr	☎ 585053
		16–18 Uhr	
		außer Mi. Nachmittag und nach Vereinbarung	

Sa 7–13 Uhr nur telefonischer Notfalldienst ☎ 584341/584342

Bitte Aushang Goethestraße 18 beachten!

Frauenheilkunde / Kindergynäkologie

Frau Dr. med. H. Schneider
arbeitet z. Z. weiter wie bisher. Sie wird voraussichtlich ihre Praxis in freier Niederlassung im April 1991 eröffnen.

	Mo.–Fr.	7–11 Uhr	☎ 584342
	Mo.–Do.	15–18 Uhr	
		und nach Vereinbarung	

Wir möchten unsere Patienten um Verständnis bitten, wenn in unserem Haus in diesem Jahr durch Bauarbeiten zeitweise Einschränkungen im Ablauf auftreten werden.